

Stadthaus Ulm



Franziskanerinnen aus dem Schwesternkonvent der Ulmer Wengenkirche zu Besuch in der Ausstellung „Perücke, Kopftuch, Ordenstracht“. © Sabine Presuhn

Kommunalpolitische Ziele und Aufgaben des Stadthauses

„Der Respekt für die demokratischen Prinzipien und die bürgerschaftliche Teilhabe, der überall in Ulm offenbar ist, war maßgeblich bei der Gestaltung des Stadthauses. Es soll im wörtlichen und im bildlichen Sinn ein Treffpunkt sein: ein Ort der Begegnung für Menschen aller Art und jedweder Herkunft, ein Forum für öffentlichen Diskurs, eine Plattform für den Blick in die Vergangenheit wie auch in die Zukunft.“
Architekt Richard Meier, 1993

Auf den kleinsten inhaltlichen Nenner gebracht versteht sich das Stadthaus als Haus der Gegenwart.

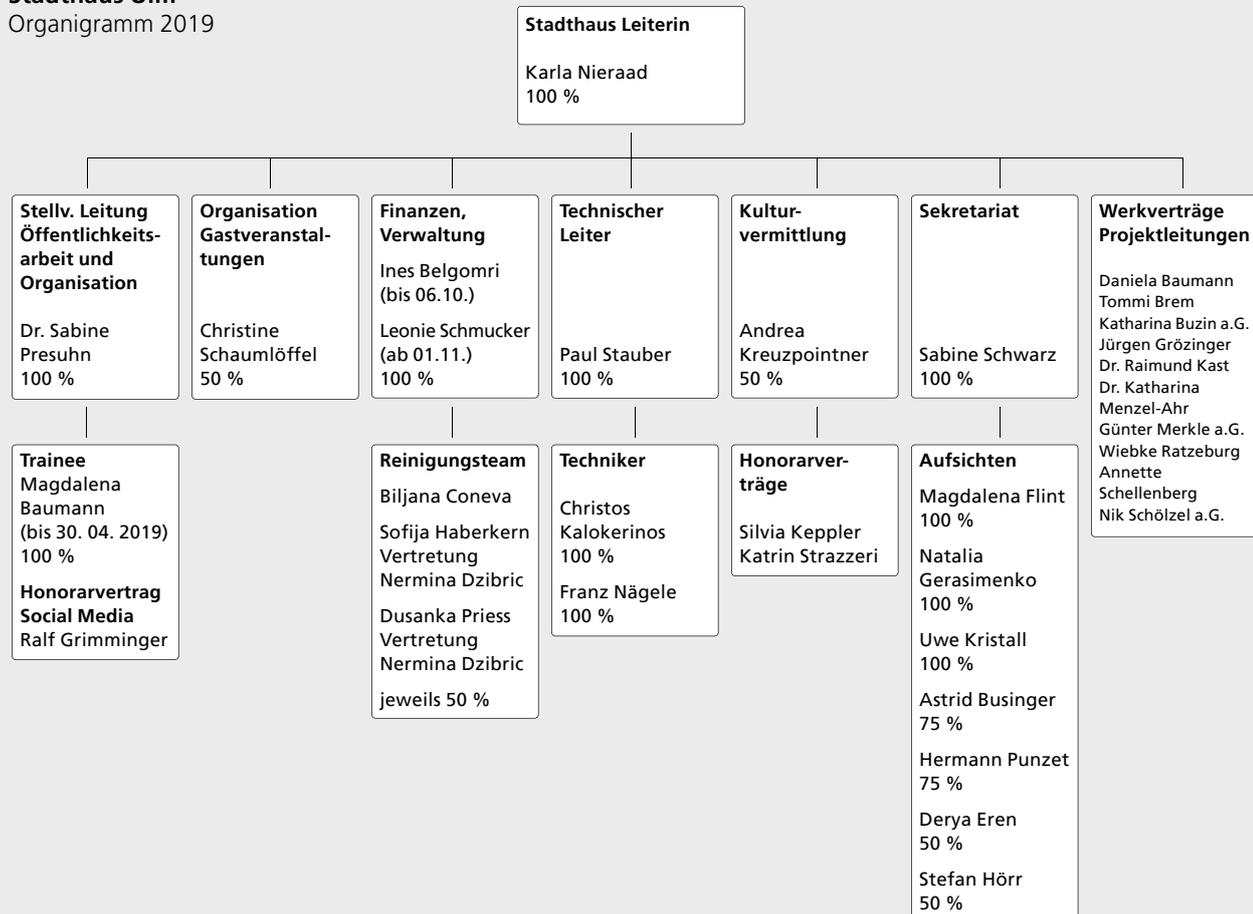
Der städtebauliche Spannungsbogen auf dem Münsterplatz wird programmatisch ins Innere des Bauwerks übersetzt. Das Forum, das der Stadthausaal im Kern bildet, wird von dem verpachteten kundenorientierten Bereich mit Läden und Dienstleistungen – UNT, Café-Restaurant, Ehinger-Schwarz –,

konzeptionell gedacht als Erweiterung des Münsterplatzes, ergänzt. Ummantelt wird diese gesellschaftsbezogene Multifunktionalität von den Ausstellungen in einer durchkonzipierten Linie, die keine Beliebigkeit erlaubt.

25 Jahre nach seiner Eröffnung (12. November 1993) wurde das einst heftig umstrittene Stadthaus als – jüngstes – „Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung“ in das Denkmaltuch des Landes Baden-Württemberg eingetragen:
„Das Stadthaus ist nicht nur einer der bedeutendsten Bauten im Werk des Architekten Richard Meier, sondern auch ein Schlüsselbauwerk: Es hat zu einer gelungenen Neucodierung eines der berühmtesten Plätze Süddeutschlands geführt. Die selbstbewusste Architektur in Korrespondenz zum Ulmer Münster macht das Stadthaus zu einem herausragenden Zeugnis für die Geschichte der Stadtbaukunst im 20. Jahrhundert“, so fasste es der Chef der baden-württembergischen Denkmalpflege Professor Dr. Claus Wolf zusammen.

Stadthaus Ulm

Organigramm 2019



Am Anspruch und der Idee der Architektur orientiert sich das Innenleben des Stadthauses.

Ausstellungen

Ein Höhepunkt war die Schau **Lichte Momente**, die in das Jahr 2019 hineinführte. Sie versammelte fotografische, performative und installative Arbeiten zum Thema „Licht“, dem Element, das Architekt Richard Meier als sein wichtigstes Baumaterial bezeichnet. Namhafte Künstler/innen haben an dem Projekt mitgewirkt – unter ihnen Lichtkünstler Olafur Eliasson und Fotograf Julius von Bismarck –, das von den im künstlerischen Bereich „dienstältesten“ Beschäftigten des Stadthauses gemeinsam entwickelt wurde, nämlich von Jürgen Grözing (künstlerischer Leiter des Festivals neuer Musik seit 1996), Dr. Raimund Kast (Projektleiter seit 1996), Karla Nieraad (Organisationsleiterin seit 1993) und Domenico Strazzeri (Kooperationspartner in der Sparte des freien Tanzes seit 2001).

Um Fotografiegeschichte ging es in der Schau der ersten Farbfotos des Stuttgarter Hoffotografen Hans Hildenbrand (1870–1957). **Es wird bunt!** war das Motto der Ausstellung, die auch touristisch ausgerichtete, früheste Farbfotos aus dem alten Ulm zeigte. Die Projektleitung lag bei Günter Merkle, der sich seit vielen Jahren für die Sicherung und Vermittlung der fotografischen Pionierleistung von Hans Hildenbrand engagiert.

Ein großer Teil des Ausstellungsjahres drehte sich um die unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten und Bilder von Frauen und Männern:

So widmete sich die Fotografin Katharina Alt (*1980, geb. in Ulm) mit **Boxing Cuba** der Bedeutung des rein männlich

dominierten Boxsports in Kuba, wo er – vergleichbar mit dem Fußball im Deutschland der Nachkriegszeit – eine gesellschaftlich hochrespektierte Möglichkeit ist, sich seinen Status komplett unabhängig von der sozialen Herkunft selbst zu erarbeiten. (Projektleitung: Tommi Brem)

In **Perücke, Kopftuch, Ordenstracht** ging es um die religiös motivierte Kopfbedeckung von Frauen in den drei großen Weltreligionen. Die Ausstellung hatte über 10.000 Besucherinnen und Besucher. Nie zuvor haben sich so viele kontroverse Einträge im Gästebuch um eine ernsthafte inhaltliche Betrachtung bemüht. Bemerkenswert entwickelte sich der Ausstellungsteil **Aus meiner Sicht**, in dem Jüdinnen, Musliminnen, Christinnen und nicht religiöse Frauen aus Ulm mit Schülerinnen und Schülern des Scholl-Gymnasiums über ihre Kopfbedeckung oder ihren bewussten Verzicht auf eine Kopfbedeckung sprachen. Trotz unterschiedlicher religiöser Bekenntnisse in unterschiedlichster Strenge waren sich alle Frauen in ihren Plädoyers für Offenheit, Gelassenheit und Respekt einig. Die Interviews sind auf dem YouTube-Kanal des Stadthauses und in der weiterhin erhältlichen Schriftenreihe „edition stadthaus“ dokumentiert. „Aus meiner Sicht“ wurde anschließend auch im Katholischen Citypastoral Mannheim gezeigt. (Projektteam: Andrea Kreuzpointner, Karla Nieraad, Leonie Schmucker)

Ein ganz anderes Bild der westlichen Frau zeigte **Elegant & Fabulös** mit zwei berühmten Fotoserien von Douglas Kirkland (*1934) über Marilyn Monroe und Coco Chanel. Kirklands Fotos blieben nicht an der Oberfläche der Hochglanzmagazine, sondern verwiesen auch auf die Selbstbestimmtheit und sogar Autorität beider Frauen. Mit knapp 16.000 Besucherinnen und Besuchern waren die beiden Ikonen des 20. Jahrhunderts die Besuchermagnete des Jahres 2019. (Projektleitung: Dr. Raimund Kast)

Ausstellungseröffnung „Boxing Cuba“ mit Tobias Drews (Leiter Boxen/SPORT 1), Boxtrainer Luis Palacios (Havanna, Kuba, heute Frankfurt am Main) und dem ehemaligen Weltmeister Markus Bott. © Sabine Presuhn

Besucherinnen in „Perücke, Kopftuch, Ordenstracht“.

© Sabine Presuhn











Kulturlöwen im Stadthaus © Stadtarchiv Ulm/Nadja Wollinsky

Hitler. Ein Hundeleben von FLATZ (*1952) (Projektleitung: Dr. Raimund Kast) und die animierte Präsentation historischer Fotos **Zum Gedenken an die Zerstörung der Ulmer Altstadt** am 17. Dezember 1944 (Magdalena Baumann/Stadthaus und Ulrich Seemüller/Stadtarchiv in Kooperation) setzten, auf höchst unterschiedliche Weise, noch einen ganz anderen politischen Schwerpunkt.

Ein Exemplar der speziell für das Stadthaus Ulm produzierten Fahnenreihe von FLATZ' „Hitler-Projekt“ wurde vom Bayerischen Nationalmuseum München angekauft.

Auch die – nur auf den ersten Blick rein amüsante – Schau von Installationen der in Ulm lebenden Künstlerin **Heike Sauer** (*1973) scheute sich nicht vor dem klaren politischen Statement. (Projektleitung: Tommi Brem)

Für die Anzeichen von Extremismus, Ausgrenzung, Kriegstreiberei und diktatorischen Systemen sensibel und sich der Konsequenzen bewusst zu bleiben, ist ein „Roter Faden“ im Programm des Stadthauses, das von der Ulmer Bürgerschaft, dem Gemeinderat und der Stadtspitze von Beginn an als Plattform einer friedlichen demokratischen Gesellschaft angelegt wurde.

Kooperationen

Seit vielen Jahren ist das Stadthaus Kooperationspartner in den Genres freier zeitgenössischer Tanz, moderne Musik, klassische Kammermusik, Philosophie und Geisteswissenschaften. Die Akteure aus der freien Szene wie etwa die Strada Compagnia Danza oder der Verein für moderne Musik, aber auch Institutionen wie das Humboldt Studienzentrum der Universität Ulm oder unternehmerisch ausgerichtete wie die Südwest Presse können auf die Verlässlichkeit der Partnerschaft des Stadthauses vertrauen. Damit sichert das Stadthaus den Erhalt eines kulturellen Angebots in den Bereichen freier Tanz oder Philosophie sowie für überregional/international relevante Ensembles klassischer Kammermusik und zeitgenössischen Jazz' in Ulm. Alle Kooperationsreihen haben längst ihr eigenes Stammpublikum.

Der Museumstag und die Kulturnacht, die Kinderbuchmesse KIBUM sowie die jährliche Veranstaltung am 27. Januar zum Gedenken an die Opfer des Holocausts werden als permanente Kooperationen fortgeführt. Künftig ist das Stadthaus zudem fester Partner beim Tag des offenen Denkmals. Seit Bestehen des Stadthauses ist überdies das Südwest Presse Forum ein fester Programmbestandteil. Mit der Astronomischen Arbeitsgruppe Ulm wird alljährlich eine von Vorträgen flankierte Himmelsbeobachtung auf der Dachterrasse organisiert. Punktuelle Kooperationen wie mit den Wiblinger Bachtagen oder im Rahmen der Jungen Ulmer Kunst kommen hinzu.

Kulturvermittlung

Seit Januar 2019 hat das Stadthaus eine Stelle (50%) für Kulturvermittlung. Dadurch ist es verstärkt möglich, Vermittlungsprojekte nicht nur als „Add-on“ zu planen, sondern als festen Bestandteil in der Programmgestaltung zu verankern.

Der oben beschriebene Teil **Aus meiner Sicht** in der Ausstellung „Perücke, Kopftuch, Ordenstracht“, für den Ulmer Schülerinnen und Schüler Interviews führten und Porträts erstellten, ist dadurch ermöglicht worden.

Die Frage, wie man Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen, die Stadthaus-Architektur begreifbar machen kann, begleitet die Arbeit im Stadthaus naturgemäß fortwährend. Nun wurden zwei **Stadthaus-Baukastenmodelle** angefertigt, mit denen die an Kulturvermittlungsprojekten Teilnehmenden und andere ihr „eigenes“ Stadthaus gestalten können. In den speziell für Kinder und Jugendliche geplanten Führungen werden diese Modelle künftig verwendet, doch auch erwachsene Besucherinnen und Besucher können und dürfen sich davon inspirieren lassen.

Erklären, vermitteln, beteiligen – das ist auch die Intention eines **Stadthaus-Architekturführers** für Kinder und Jugendliche mit vielen Illustrationen und Mitmach-Elementen, der derzeit entsteht.

Das sich zumeist auf die Ausstellungsthemen beziehende offene **Samstags-Angebot** für Kinder bis 12 Jahre wird weiterhin angenommen.

Zudem beteiligt sich das Stadthaus an den von den Kulturabteilungen gemeinsam angebotenen Projekten für Grundschul- und höhere Schulklassen **Der Kultur auf der Spur** und **Kulturlöwen und -löwinnen**.

Verantwortlich für die Kulturvermittlung des Stadthauses ist Andrea Kreuzpointner, die offenen Samstagsprogramme für Kinder betreut insbesondere Katrin Strazzeri.

Von Anfang an ist das Stadthaus außerdem Mitveranstalter und Austragungsort der Kinderbuchmesse **KIBUM**. 2019 fand die 23.ste KIBUM in Ulm statt.

Die Terrasse war 2019 zum sechsten Mal Sommerstation zweier **Bienenvölker**. Hier bietet sich Besucher/innen eine Ruheoase und ein Ort, an dem sie in komprimierter Form Informationen über die nützlichen Insekten, ihre Bedeutung für das globale Ökosystem und mögliche Futterpflanzen erhalten. (Projektleitung: Franz Nägele/Bienen, Annette Schellenberg/Bepflanzung)

Forum der Gastveranstaltungen

Die Saalvermietung gestaltete sich weiterhin sehr stabil. Die überwiegende Zahl der Gastveranstalter sind Stammkunden, die in jährlichem Intervall oder auch häufiger wiederkehrende Veranstaltungen im Stadthaus abhalten. Dazu gehören insbesondere die medizinischen Informationsveranstaltungen der Universität Ulm, des Bundeswehrkrankenhauses und verschiedener Ärzteorganisationen, Jahresveranstaltungen unterschiedlicher Institutionen und Vereine sowie Konzerte lokaler Gruppierungen. Die Südwest Presse hat ihr bisheriges Veranstaltungsprogramm im Stadthaus um zwei weitere Formate ausgebaut: Südwest Impuls, ein 8-teiliges Weiterbildungsangebot mit prominenten Referenten, sowie zahlreiche Kabarettveranstaltungen, die regen Zuspruch erfahren.

Wichtig ist, dass die gestaffelten Mietkonditionen auch gemeinnützigen und kulturellen ortsansässigen Organisationen und ausdrücklich auch kleinen Initiativen erlauben, den Stadthaus-Saal als Forum zu nutzen.

ServiceQualität Deutschland

Das seit 2016 betriebene strukturierte Qualitätsmanagement unter Beteiligung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird kontinuierlich fortgesetzt. Ziel ist eine stetige Verbesserung der Qualität, insbesondere der Aufenthaltsqualität in sämtlichen Nutzungsbereichen des Stadthauses.

Beispiele der für 2019/20 bearbeiteten Themen sind u.a.:

- die Erarbeitung eines Krisen- und Notfallplans in Bezug auf außergewöhnliche Ereignisse aller Art (bis hin zu Terror, Amok u.ä.) in Zusammenarbeit mit dem Referat Prävention des Polizeipräsidiums Ulm
- die Planung einer Hörschleife im Saal
- sowie im Rahmen der Erneuerung des Personenaufzugs
 - die Verbesserung der Bedienungsfreundlichkeit (Ansage und Blindenschrift Braille)
 - die Digitalisierung der aktuellen Ausstellungs- und Veranstaltungsanzeige
 - die Orientierungsverbesserung für Rollstuhlfahrer durch Anbringung eines Spiegels

Die Initiative ServiceQualität Deutschland (SQD) wird von tourismus- und gastgewerbenahen Verbänden aller Bundesländer getragen.

Besucher- und Budgetentwicklung Zielvorgaben 2019

Der Betrieb des Stadthauses ist vollkommen stabil geblieben. Nicht nur mit der Gesamtbesucherzahl (Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen) von rd. 182.590, auch in der Summe der Ausstellungen, Veranstaltungen und Führungen entsprechen die Zahlen beinahe punktgenau denen des Vorjahres.

Zielvorgabe	Besucher
Ausstellungen	
1 Eigenpräsentation (Dauerausstellung)	
4 Kooperationen	
	80.000
Veranstaltungen	
15 Eigenveranstaltungen in zwei Veranstaltungsreihen und im Rahmen von Ausstellungen	1.000
50 Kooperationen inkl. Begleitprogramme Ausstellungen	4.000
185 Gastveranstaltungen inkl. Begleitprogramme Gastausstellungen	20.000
	25.000
Gesamtbesucherzahl	105.000

Ergebnis	Besucher
9 Eigenpräsentationen inkl. Dauerausstellung	79.239
2 Kooperationen/Übernahmen	4.592
Besucher Ausstellungen gesamt	83.831
inkl. Teilnehmer Stadtführungen mit Stadthaus (ohne Ausstellungsführungen)	135.033
74 Eigenveranstaltungen, auch i.R. von Ausstellungen (inkl. Ausstellungsführungen)	2.381
129 Kooperationen inkl. Begleitprogramme Ausstellungen (inkl. Ausstellungsführungen) und i.R. KIBUM	11.638
183 Gastveranstaltungen	33.538
	47.557
	182.590



Rechnungsergebnis 2019

Hierzu wird auf die Übersicht in der Anlage „Budgetentwicklung“ verwiesen.

Budgetübertrag aus 2018	53.000 €
Ergebnis 2019	53.000 €
Budgetübertrag nach 2020	0 €

Erträge

2019 erwirtschaftete das Stadthaus ordentliche Erträge in Höhe von rd. 571.820 € und somit eine Ertragssollüberschreitung von rd. 155.820 €

Kommentar Erträge:

Die Ertragssollüberschreitung setzt sich im Wesentlichen zusammen aus:

- Mehrerträgen durch Saalvermietungen und Umsatzpachten (+ rd. 50.000 €)
- Ersatz von Sachaufwand inkl. Nebenkostennachzahlungen (+ rd. 35.000 €)
- Sponsoring und andere Drittmittel (+ rd. 20.000 €)
- Benutzungsgebühren (+ rd. 28.000 €), worunter auch Eintrittsgelder, Einnahmen aus Ausstellungsführungen und Vorverkaufsgebühren subsummiert sind,
- sowie auf andere Positionen verteilte geringfügig höhere Erträge.

Aufwendungen

Den Erträgen stehen Mehraufwendungen von rd. 201.210 € gegenüber (berechnet auf Basis des bereinigten Budgets).

Kommentar Aufwendungen:

Die Mehraufwendungen flossen im Wesentlichen auf folgenden Positionen ab:

- planmäßig und abgesichert durch den Budgetübertrag für das Programm 2019 und Vorlaufkosten für 2020 (- rd. 55.000 €)
- Personalkosten (- rd. 95.000 €), über die Jahre akkumuliert aufgrund der geringen Fluktuation und Altersstruktur der Beschäftigten
- den Ankauf neuer Tische für die Saalmöblierung (- rd. 32.000 €)
- die Reparatur der WC-Drehkreuzanlage (- rd. 6.000 €)
- Reinigung und deutlich erhöhte Aufwendungen für ZS/F-Steuerbearbeitung (- rd. 12.000 €).

Die strukturelle Unterfinanzierung des Stadthauses ist zum Haushalt 2020 mit einem angepassten Budget, das auch eine weitere Erhöhung des Einnahmesolls beinhaltet, beendet worden.

Zwischenbericht und Ausblick 2020/21

Prognose Ertragsausfall 2020

1. Anhaltender Pachtausfall im EG

Bezogen auf die bis dato nicht zu verpachtende schmale Fläche zwischen UNT und Ehinger-Schwarz im EG (zzgl. Raum im UG) fehlt dem Stadthaus weiterhin eine in das Ertragssoll eingerechnete Pachteinnahe in Höhe von rd. 27.000 Euro pro Jahr.

2. Baustelle Westflügel 13. Januar bis 6. März 2020

Im ersten Quartal 2020 musste der Personenaufzug ersetzt werden. Während dieser mit Lärm, Schmutz und hoher Staubentwicklung verbundenen Bauphase konnte im Westflügel keine Ausstellung gezeigt werden. Da das Stadthaus Mietnachlass von 15% gewährte und die Barrierefreiheit zum Saal durch verstärkten Personaleinsatz über einen Umweg ermöglichen konnte, konnte der Einnahmeausfall bei Saalvermietungen teilweise aufgefangen werden.

Verglichen mit dem gleichen Zeitraum (13. Januar bis 6. März) in den Vorjahren betrug der Einnahmeausfall bei der Saalvermietung rd. 10.000 Euro.

3. Sanierung Wasserschaden im Café-Restaurant

Ein großer Wasserschaden traf das Café-Restaurant im Stadthaus besonders hart. Dank der Koordination durch das Gebäudemanagement konnte die Sanierung in den gleichen Zeitraum gelegt werden (letztlich: 13. Januar bis 7. Februar). Der hieraus entstandene Einnahmeausfall traf vor allem die Gastronomie, belastete aber in Höhe von rd. 10.000 Euro auch zusätzlich das Stadthausbudget.

4. Auswirkungen durch das Coronavirus

Die Ausbreitung des Coronavirus traf das Stadthaus gerade, als es seinen regulären Betrieb wieder aufnahm. Ab 14. März 2020 wurden alle Veranstaltungen und Saalvermietungen gecancelt und der soeben wieder eröffnete Ausstellungsbereich geschlossen.

Nicht nur die Ausstellungen und Veranstaltungen sind betroffen, sondern alle Pächter des Stadthauses, die ihrerseits mit hohen Einnahmeausfällen konfrontiert sind, welche sich in Teilen auch auf das Gesamtergebnis des Stadthauses auswirken werden.

Bei Redaktionsschluss für diesen Geschäftsbericht ist der Einnahmeausfall noch nicht bezifferbar.

Programm

Für das Berblinger-Jahr 2020 erarbeitete das Stadthaus die Ausstellung **Die Welt, ein Raum mit Flügeln**, die den Grat entlang der Schnittstelle zwischen der Kraft der Fantasie und der Wissenschaft beschreitet. Diese Welt haben die Bühnen- und Kostümbildner Timo Dentler und Okarina Peter in der Stadthausarchitektur mit komplett analogen Mitteln erschlossen. Eine Reihe von Stationen führt wie in einem begehbaren Bühnenbild zu Pionierideen aus wissenschaftlicher Forschung, künstlerischen Visionen oder traditionellen Legenden. Was Wahrheit ist und was reine Fantasie, wird die Besucher an vielen Stellen verblüffen. Neben einer ganzen Reihe internationaler Künstlerinnen und Künstler aus Theater, Film, Fotografie, Bildender Kunst und Musik beteiligten sich auch renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Quantenphysik und der Raumfahrttechnologie an dieser Ausstellung.

Timo Dentler ist der Sohn des Ulmer Goldschmieds Rudolf Dentler. Zusammen mit Okarina Peter ist er an internationalen Häusern, vorwiegend im Musiktheater, engagiert. (Projektleitung: Katharina Buzin, Karla Nieraad, Nik Schölzel)

Das ursprünglich für April 2020 geplante Festival **KlangHaus** (zuvor: neue musik im stadthaus) wurde auf Februar 2021 verlegt.

Gegen Ende des Jahres wird die im Zuge der Corona-Ausbreitung nach nur einer Woche geschlossene Ausstellung des Werkes von **Thomas Kahl** noch einmal gezeigt.

Resümee

Das Programm des Stadthauses richtet sich am Gegenwartsbezug und einem weitgefassten Kulturbegriff aus. Themenorientierte Ausstellungen gehen Hand in Hand mit einer Vielzahl von Veranstaltungen zu den für unsere Gesellschaft relevanten Themen. So erfüllt das Stadthaus seine Funktion als demokratisches Bürgerforum. Sich den Fragen der Zeit zu widmen und dabei auch auf andere Kulturen und Kontinente zu blicken, sind Maximen des Stadthauses.

Die Ausstellungen und das KlangHaus-Festival müssen sich an der Architektur messen lassen und sowohl überregionale Aushängeschilder als auch für ein möglichst breites Spektrum von Ulmerinnen und Ulmern attraktiv sein.

Mit diesem Konzept ist das Stadthaus ein stabiler, sehr gut vernetzter Kulturträger in Ulm, aber auch eines der gefragtesten Häuser für zeitgenössische Fotografie in Süddeutschland.

Der Dialog mit den Besucher/innen, das Netzwerk der freien und festen Beschäftigten, die Qualität des Programms, die Betreuung der Pächter und Gastveranstalter sowie Öffentlichkeitsarbeit und Kulturvermittlung sind tragende Säulen des Betriebes. Ihre Stabilität gewinnen sie durch das beispielhafte Engagement der Beschäftigten.



Gesehen bei der Ausstellungseröffnung „Hitler. Ein Hundeleben“.
© Sabine Presuhn

Budgetentwicklung Stadthaus

Finanzdaten	2017 Ergebnis T€	2018 Ergebnis T€	2019 Plan T€	2019 Ergebnis T€	2020 Plan T€
Erträge					
Zuweisungen / Zuwendungen	27	44	5	25	2
Gebühren und ähnliche Abgaben	34	43	14	42	31
Privatrechtliche Leistungsentgelte	740	458	396	498	411
Sonstige ordentliche Erträge	7	7	2	7	2
Ordentliche Erträge	808	551	416	572	445
Aufwendungen					
Personalaufwendungen	-815	-853	-856	-952	-941
Aufwand für Sach- und Dienstleistungen	-307	-355	-287	-394	-356
Planmäßige Abschreibungen	-9	-9	-8	-16	-8
Transferaufwendungen	-6	-8	-8	-6	-8
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-41	-44	-38	-42	-44
Ordentliche Aufwendungen	-1.177	-1.269	-1.197	-1.409	-1.356
Ordentliches Ergebnis	-369	-717	-781	-838	-911
Belastung für interne Leistungen	-912	-947	-858	-1.045	-1.060
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-1	-1	-1	-2	-1
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-913	-948	-859	-1.047	-1.061
Veranschlagter Netto-Ressourcenbedarf/-überschuss	-1.282	-1.666	-1.640	-1.885	-1.972
Bereinigtes Budget – budgetrelevant	-456	-840		-935	
Rechnungsergebnis – budgetrelevant	-492	-847		-988	
Budgetüberschuss/-defizit laufendes Jahr	-36	-6		-53	
Budgetüberschuss/-defizit Vorjahr	95	59		53	
Budgetübertrag	59	53		0	
Leistungsziele					
Veranstaltungen (eigene)	62	76	12	74	12
Veranstaltungen (Kooperationen)	104	102	50	129	50
Gastveranstaltungen	151	185	185	183	185
Ausstellungen (eigene inkl. Dauerausst.)	8	9	1	9	1
Ausstellungen (Kooperationen)	3	3	4	2	4
Besucher	214.847	182.588	104.600	182.590	130.000